

Skandalöse Lehrmittel oder plumpe Ressentimentforschung?

Category: Blog

geschrieben von Redaktion | 24. November 2020



Es waren happige Vorwürfe, die da im Sonntagsblick (15.11.20) geäußert wurden:

«Die Schulbücher sind in ihrem Kern rassistisch.» In den Büchern, so schreiben die Autorinnen Rahel El-Maawi und Abou Shoak in ihrer Analyse, werden rassistische Vorurteile und Hierarchisierungen zwischen Menschen weiter gelehrt und reproduziert.

So würden zum Beispiel nicht weisse Menschen mit rassistischen Begriffen bezeichnet oder als unterlegen dargestellt. Zudem werde die Kolonialzeit Europas verherrlicht und damit eine rassistische Weltsicht transportiert – etwa indem vermeintlichen Abenteurern gehuldigt werde, «ohne mit einem Wort auf die ausbeuterische koloniale Vergangenheit einzugehen».

Die Redaktion hat einer der Autorinnen eine Mail geschrieben mit folgender Anfrage:

Werte Frau El-Maawi

Ich habe im Blick einen Beitrag über Sie und Ihre Untersuchung über rassistische Lehrbücher an Schweizer Schulen gelesen. Mein Name ist Alain Pichard. Ich bin Mitbegründer eines kritischen Bildungsblogs, der dem Aufklärer und Philosophen Jean-Marie Condorcet und seiner Frau Sophie de Condorcet gewidmet ist.

www.condorcet.ch

Wir verstehen uns als Diskursblog und schalten gerne auch kontroverse Meinungen auf. Gerne würden wir einen Beitrag von Ihnen zu diesem Thema aufschalten. Könnten Sie uns auch die Broschüre zukommen lassen, die im Blick erwähnt wurde.

Nach einer zweiten Anfrage unsererseits antwortete Frau El-Maawi und wünschte sich mehr Eckdaten. Unter anderem fragte sie: *Und auch Kontext drumrum. Steht der für sich oder schreiben Sie/Condorcet auch etwas dazu? Beste Grüsse, Rahel El-Maawi*

Wiederum antworteten wir, dass wir ein Diskursblog seien und uns daher sehr gut vorstellen können, dass es hier auch kritische Reaktionen geben werde. Seitdem herrscht Funkstille.

Wir haben uns deshalb entschlossen, den renomierten ehemaligen Integrationsfachmann Thomas Kessler aus Basel anzufragen, ob er für uns die Vorwürfe einer genaueren Prüfung unterziehen könnte. Und auch unser Doyen des Geschichtsunterrichts, Hanspeter Amstutz, seines Zeichens Condorcet-Autor, lieferte uns seine Sicht der Dinge.

Wir möchten betonen, dass unser Angebot an die beiden Damen immer noch gilt. Denn wie eingangs erwähnt: Rassismus ist nicht tolerierbar und gehört bekämpft. Und wir sind ein Diskursblog.

Die Redaktion des Condorcet-Blogs